

# Relaxing the Rush Hour

Überbelegung aus pflegerischer Perspektive



W. Stuckmann; B. Kuhlmann, MScN  
Klinik Nette – Gut für Forensische Psychiatrie

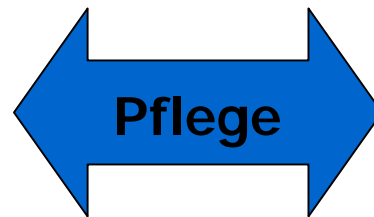


# Relaxing the Rush Hour

---



Relaxen



Rush Hour



# Inhalt des Vortrags

- Assoziationen zur „Überbelegung“
- Reaktionen und Beeinträchtigungen der Patienten
- Reaktionen und Beeinträchtigungen der Pflegenden
- Zusammenhang Gewalt – Überbelegung



- Relaxing: Strategien/Verhaltenweisen der Patienten
- Relaxing: Strategien/Verhaltenweisen Pflegenden
- Wünsche der Pflegenden



## Assoziationen zu „Überbelegung“

---



- Räumliche Enge
- erhöhte Patienten- und Mitarbeiterdichte

Erschwerte Abgrenzung zu:

- wenig qualifiziertes Personal
- schlechte räumliche Gegebenheiten
- Zunahme an administrativen Tätigkeiten
- sehr große Stationen



# Reaktionen und Beeinträchtigungen der Patienten (aus Sicht der Pflegenden)

---

- mangelnde Intimsphäre
- Räumliche Enge, kaum Rückzugsmöglichkeiten
- Geräuschbelästigung
- Geruchsbelästigung
- Dissoziales Verhalten
- Angespannte Stimmung
- Zunahme an Konflikten
- „Zusammenrotten“
- Innerer Rückzug

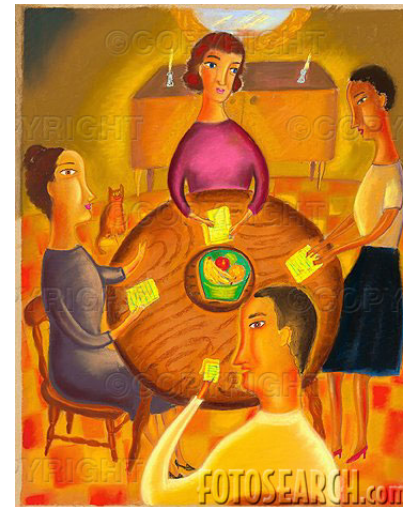


## Positiver Aspekt

---

Räumliche Enge gibt einigen Patienten Sicherheit:

- Ansprechpartner
- „Familiäre Atmosphäre“
- Gegenseitige Kontrolle



# Reaktionen und Beeinträchtigungen der Pflegenden

---

- Zunahme an Konflikten und aggressiven Zwischenfällen
- Unüberschaubare und schwer kontrollierbare Situationen
- Angespannte Stimmung
- (Zu) frühes Eingreifen der Mitarbeiter aus Angst vor Zwischenfällen
- (Zu) starre Regeln
- Kein Platz für Einzelgespräche, Gruppentreffen, persönlichen Rückzug
- Hoher Organisationsaufwand, Anstrengung
- Rechtfertigungsdruck gegenüber Patienten



# Persönliche Konsequenzen der Pflegenden

---

- Kündigung
- Innere Kündigung: „meckern“, lästern, „Kultur des Jammerns“



- Konstruktives Handeln, Kreativität, privater Ausgleich



# Faktoren, die verbale und nonverbale Gewalt begünstigen

---

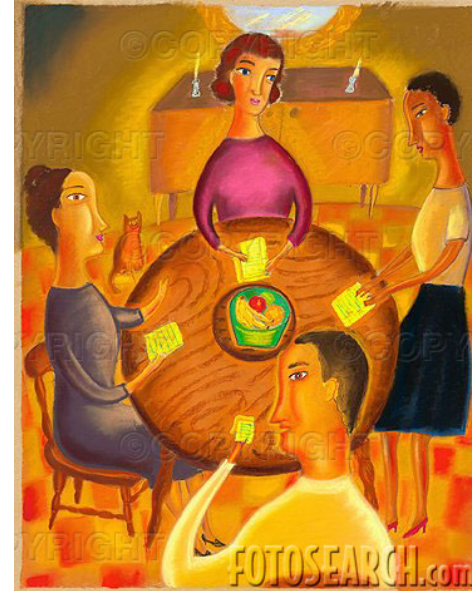
- **Patient**  
sozialer Status, Diagnose, Geschlecht...
- **Personal**  
Unerfahrenheit, unklare Rollenvorstellungen, wenig Personal, Stationsorganisation...
- **Umgebung**  
Tageszeit, Räumlichkeiten, **Überbelegung**, Geräuschpegel...
- **Beziehung**  
mangelnde Kontrollen, Unsicherheiten, mangelnde Interaktionen...



# Relaxing: Strategien/Verhaltensweisen der Patienten

---

- Eigene kleine Auswege  
z.B. früher aufstehen
- Akzeptanz der Situation
- Anpassung und Benehmen  
im Hinblick auf die Prognose
- Anpassung und Benehmen  
im Hinblick auf den Vorzug: „Maßregelvollzug ist besser  
als JVA“



# Relaxing: Strategien/Verhaltensweisen der Pflegenden

---

- Patienten einschätzen können (lange Verweildauer), Bezugs(gruppen)pflege
- Ausgleich schaffen, Freizeitaktivitäten
- Präsenz
- Angebot von Alternativen
- „Umdenken“: Aushalten als Lernziel
- Akzeptanz individueller Gewohnheiten und „Normalität“
- Ehrlichkeit, Verständnis
- Erhöhte Aufmerksamkeit (Sicherheit)
- Struktur (Tagesstruktur, Regeln, Richtlinien)
- Kontrollen, Konsequentes Handeln
- Offenes Team, Transparenz, „Teampflege“
- Aufwertung der eigenen Arbeit



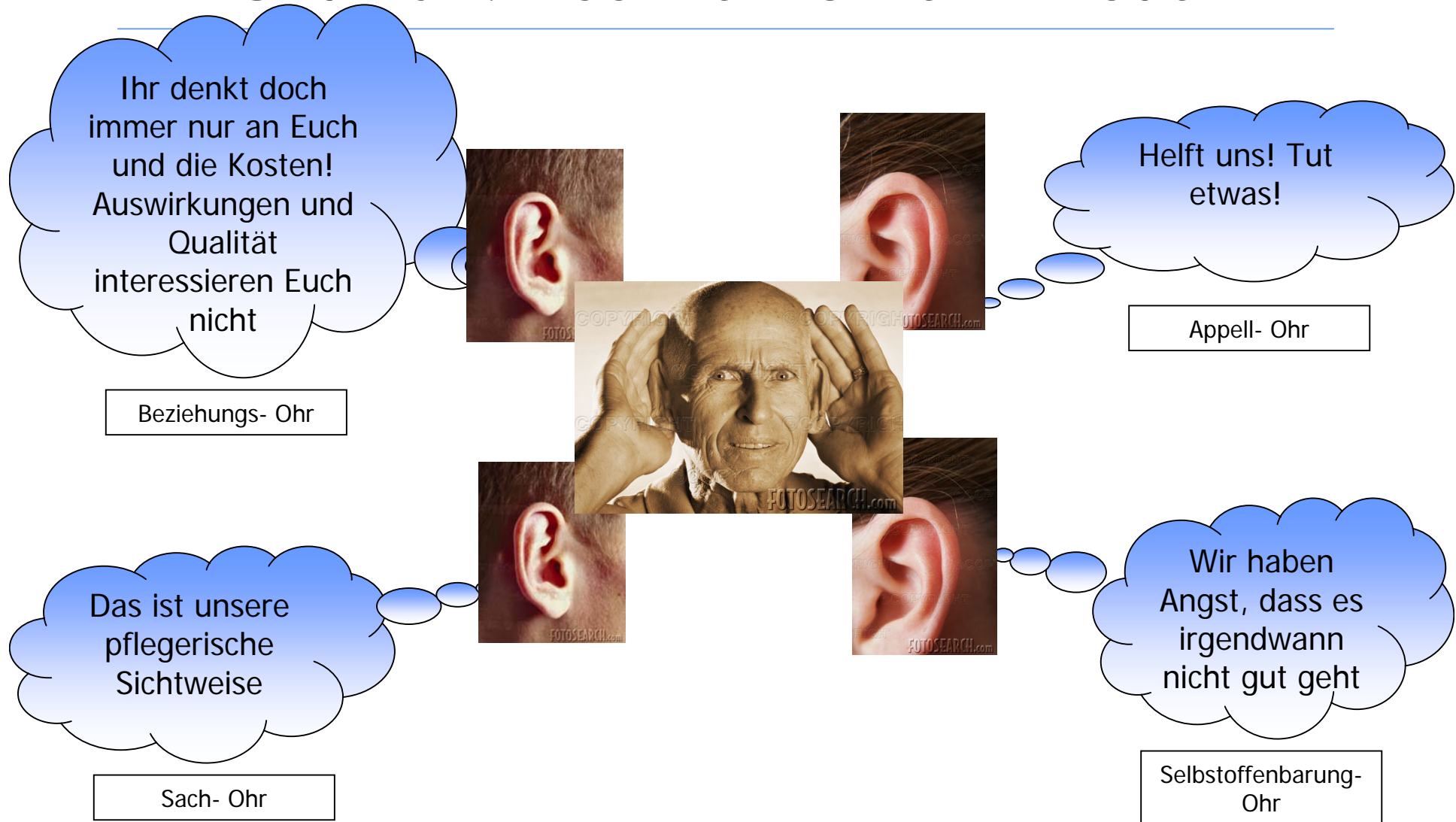
## Noch einige Anregungen und Wünsche der Pflegenden...

---

- Mehrere Wohnecken/bauliche Kreativität
- Rückzuckerräume für Mitarbeiter
- Qualifiziertes Personal
- Kleine Patientenbezugsgruppen
- Überdenken von Konzepten
- Einbindung in zukünftige Planung
- Flexibilität
- Motivation durch die Leitungen
- Verlässlichkeit der Leitungen



# Und nun? Das Vier- Ohren - Modell



# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

---



# Erklärung für den Zusammenhang Überbelegung – Gewalt

---

Mensch sucht Ausgleich zwischen Abgeschlossenheit und Gemeinschaft

Überbelegung führt zu:

- Diskrepanz zwischen vorhandener und erwünschter Privatsphäre
- physischem oder psychischem Stress
- möglicherweise gewalttätigen Vorfällen

